



AUFBRECHEN



GRÜß GOTT **IM SEELSORGERAUM** **KAISERWALD**

März–Juni 2024 • Ausgabe Pfarre Lannach

Aufbrechen – wohin?

Ostern – ja, das ist aufbrechen. Da ist das Osterei. Das schmeckt so gut. Es ist bunt, meistens ist es rot – aber vorher muss es aufgebrochen werden. Draußen wird es wieder grün, der Frühling hält Einzug, die Sonne geht früher auf.

Es gibt ein Aufbrechen, wenn man vorher gut zusammengesessen ist – es folgt Aufbruchszeit. Die Zeit des Aufbrechens – wer kommt da nicht auf die Zeit der Jugend?

Eine Studie aus den letzten Jahren: Die Jugendlichen erleben ihre Zeit als Aufbruch – wie immer, so könnte man sagen – aber das „Vorzeichen“ ist ein anderes. Während es vor einiger Zeit sehr positiv besetzt war, bekommt es jetzt ein negatives „Vorzeichen“. Das Aufbrechen in die Zukunft wird als Belastung erlebt, der Aufbruch als Last und Belastung, weil mit viel Unsicherheit verbunden. In einer solchen Zeit feiert die Kirche – und das sind wir alle – Ostern: das Aufbrechen des Todes, das neue Leben. Manches muss zu „Bruch gehen“, ohne Bruch gibt es kein Aufbrechen.

Es gibt viel in unserer Zeit, das zu Bruch gehen muss und wird: die Hast und Eile, weil alles sofort erledigt wer-

den muss; der Überkonsum, weil wir immer mehr haben wollen als wir brauchen; die Rivalitäten, weil „meins ist besser als deins“ (Auto, Garten, Wohnung, Kleider usw.).

In einer solchen Zeit feiern wir Ostern, das Aufbrechen des Lebens, den Sieg über den Tod.

In der Kirche steht die Osterkerze, der Sieg des Lichts über die Finsternis. In der Feier der Osternacht wird dieser

elementare Glaubenssatz dargestellt, weil wir auch den Karfreitag und den Karsamstag begangen haben.

Das Aufbrechen zum endgültigen Leben gibt es nur, wenn wir das Älterwerden und das Sterben nicht verdrängen. So gibt es das Aufbrechen zum Leben – als Christen sagen wir: „Aufbrechen zum ewigen Leben!“

Toni Schrettle



Vieles scheint angebrochen oder zerbrochen, aber Christus, unsere Hoffnung, leuchtet uns den Weg. Er hat den Tod bezwungen, er ist für uns aufgebrochen.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Md Abidur Rahman/stock.adobe.com bearbeitet mit Adobe Firefly **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrettle **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

ANZEIGE

FLORIAN

Handwerk • Möbel • Design

est. 1905

Jetzt aufbrechen! Wort des Führungsteams

Die bisherige Erfahrung hat mir gezeigt, dass die Vollbremsung manchmal nötig ist, um Unfälle zu verhindern. Man sollte nachher sogar die Handbremse betätigen, um größere Schäden (z. B. Bremsplatten) zu vermeiden. Ansonsten kann man nicht sicher neu aufbrechen. Das ist aber nicht nur im Verkehr so!

Jesus nimmt sich oft eine Auszeit. Welche Umstände ihn dazu motivieren, warum er die Vollbremsung gebraucht hat, steht nirgends geschrieben. Ob Auseinandersetzungen mit politischen und religiösen Bewegungen seiner Zeit oder das bisher Erlebte; die anstrengende Schar seiner Jüngerinnen und Jünger oder die Ansprüche, das Verhalten des Volkes; die Aufstände und Fallen seiner Gegner oder einfach das Bedürfnis nach Ruhe, Abstand und Frieden: es war von Nöten. Ist es heutzutage viel anders?

Im Leben ist es manchmal so: Ohne Vollbremsung kann man angesichts der grenzwertigen Lage nicht neu aufbrechen. In einer Zeit, in der es immer schneller, unverbindlicher und gewinnorientierter gehen soll, täte uns eine innerliche Auszeit gut, nicht nur als Notbremse um gesundheitlichen Probleme vorzubeugen, sondern um uns auf das Wesentliche zu besinnen und eine tragfähige Aufbruchzeit zu ermöglichen.

Ein Aufbruch, ein Ostern wie Gott es will, fordert aber eine Glaubenshaltung ein, die nicht festhält, sondern loslässt, die nicht am Alten beharrt, sondern mutig nach vorne blickt. Das entschlossene Aufbrechen, das rücksichtsvolle miteinander Unterwegs-Sein und das vertrauensvolle Wagen von Veränderungen sind wesentliche Merkmale des biblischen und christlichen Glaubens. Wir Christen sind dazu berufen, dies als österliche Menschen zu bezeugen. Ein Christ bricht auf, wenn die Zeit erfüllt ist.

Und der richtige Zeitpunkt zum Aufbrechen ist immer dann, wenn man die Notwendigkeit erkannt hat, bevor es zu spät wird. Was muss alles noch passieren, um zur Einsicht zu kommen?

„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe!“ Das ist der Leitfaden der vorösterlichen Auszeit. Die jetzige Zeit



ist ein günstiger Zeitpunkt (*altgr.* Kairos), um gläubig und entschlossen aufzubrechen, um zu Ostern zu gelangen.

Ich wünsche uns allen viel Mut dazu. Ich wünsche uns, dass auch unser Leben, das Grundvertrauen, die innige Beziehung zu Gott, der Umgang miteinander und mit der Umwelt sich österlich notwendig verändern.

Schenken wir uns JETZT (Aus)ZEIT zum AUFBRECHEN, nutzen wir diesen Kairos zur Auferstehung!

*Pfarrer Claudiu Budău,
im Namen des Führungsteams*

Neue Öffnungszeiten im Sekretariat

Wie manche von Ihnen vielleicht schon mitbekommen haben, ist unser Sekretariat seit Februar zu geänderten Öffnungszeiten für Sie da – siehe letzte Seite. Anstoß dazu gab die Anfrage zweier Bestattungsinstitute, auch über die Mittagszeit geöffnet zu haben. Nach dreimonatiger Evaluierung des Parteienverkehrs und der telefonischen Anfragen am Nachmittag hat

sich gezeigt, dass eine Änderung sinnvoll wäre. So haben wir uns dazu entschlossen, die Öffnungszeiten an jene der Kirchenbeitragsstelle anzupassen und täglich eine Stunde zu verlängern.

Die Änderungen wurden von Beginn an ausgezeichnet angenommen und sorgten bereits für viele positive Rückmeldungen.

Birgit Haubenhofner

ANZEIGE

**Mild gebeiztes
Ostergeselchtes
mit Buchenholz
geräuchert.
Köstliche
Osterkrainer.**

Wissenswertes und Brauchtum rund um Ostern

OSTERN: Fest aller Feste und ein „bewegliches Fest“

Ostern, das Fest der Auferstehung Christi, ist das älteste und höchste aller christlichen Feste.

Im Unterschied zu Weihnachten ist Ostern ein bewegliches Fest. Der Ostersonntag wird immer am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert. Er kann also zwischen dem 22. März und dem 25. April liegen.

Die Karwoche



Palmsonntag: Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem

Mit Palmenzweigen in den Händen wurde Jesus als der neue König von den Menschen begrüßt. Weil es in unseren Breiten keine Palmenzweige gibt, bringen wir geschmückte Palmkätzchen zum Gottesdienst und lassen diese segnen.



Gründonnerstag: Erinnerung an das Letzte Abendmahl

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl, zuvor wäscht er ihnen die Füße. Er zieht sich auf den Ölberg zurück, um zu Gott zu beten.



Karfreitag: Todestag von Jesus

An diesem Tag erinnern wir uns an den Tod von Jesus. Nach seinem Tod wird er ins Felsengrab gelegt.



Karsamstag: Tag der Grabesruhe von Jesus

Es ist dies ein „Übergangstag“ der Erinnerung seines Todes. In unseren Breiten werden an diesem Tag die Osterspeisen an verschiedensten Orten gesegnet. In der Früh des Tages wird in manchen Gegenden von den „Weihfeuerträgern“ – meist Kindern – der Segen in die Häuser gebracht.

Der Osterhase



Erstmalig erwähnt wird der Osterhase im 17. Jahrhundert. Eine schlüssige Erklärung für den eierbringenden Hasen gibt es bis heute nicht wirklich. Er könnte eine Umdeutung des Osterlammes oder, da der Hase in einer alten Abbildung keine Augenlider hat und „mit offenen Augen schläft“, als Gleichnis für Christus gesehen werden, der, von den Toten auferstanden, nie mehr „entschläft“.

Das Osterei



Der Brauch, am Ostersfest Eier zu segnen, geht schon ins christliche Altertum zurück. Da in der Fastenzeit auf tierische Speisen verzichtet wurde, war das Ei, das man später auch bemalte, ein beliebtes Ostergeschenk. Mancherorts wurden die in der Fastenzeit angesparten Eier auch als Zahlungsmittel verwendet (Zins, Pacht).

Das Ei, schon in vorchristlicher Zeit Symbol für das erwachende Leben, wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab. Die Schalen der zu Ostern gesegneten Eier vergrub man früher für eine gute Ernte auf dem Acker.

Das „Weihfeuer“



Auch dieser Brauch hat seine Wurzel in der katholischen Liturgie. Das Feuer, das für das Entzünden der Osterkerze notwendig ist, wurde früher schon am Morgen des Karsamstags vor der Kirche vom Priester gesegnet. Heute wird dafür, wo es den Brauch gibt, ein eigenes Feuer geweiht. Dieses „Weihfeuer“, das als Segenszeichen gilt, bringen Kinder mit glimmenden Baumschwämmen in die Häuser. Dort entzündet man damit das Herdfeuer. Früher wurde in vielen katholischen Haushalten das Herdfeuer nur einmal im Jahr, am Karfreitag in Erinnerung an den Tod Jesu, gänzlich gelöscht. Das neue Herdfeuer war daher ein besonders ausdrucksstarkes Symbol für die Auferstehung.

Wolfgang Garber

Quellen: www.katholische-kirche-steiermark.at/ostern, www.karl-veitschegger.at

ANZEIGEN

→ BÄCKEREI ←
STEINER
TRADITION SEIT 1934

Aus Tradition
für die Region

BAECKEREI-STEINER.AT

PREMSTÄTTEN ← FERNITZ-MELLACH ← HAUSMANNSTÄTTEN
KALSDORF ← GÖSSENDORF ← RAABA-GRAMBACH ← LIEBOCH

WVB
THUMFORT

Brüder Thumfort GmbH
Puchstraße 164, A-8055 Graz
0316 / 68 57 50 · www.thumfort.at

Gas · Wasser · Heizung · Reparatur

Fasten

„Fasten ist ein Prozess, ein Beginn, eine Umkehr zum Wanderrabbi Jeschoa, der sich in die Wüste begibt ...“, schreibt Helmut Loder in den Wochenimpulsen.

Die Katholische Frauenbewegung ist mit der Aktion „Familienfasttag“ seit 1958 aktiv und solidarisch unterwegs. Jeder und jede ist eingeladen mit der Kunst zum Verzicht auch die unleugbaren Vorzüge und Früchte des Fastens zu ernten und sich dabei solidarisch unterwegs zu wissen. Es braucht Mut zum Verzicht und Durch-

haltevermögen, aber es gibt dafür Vorzüge in dreifacher Richtung. Einerseits für die eigene Gesundheit, andererseits ist es ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in dieser Welt in Solidarität, aber es kann auch unsere Beziehung zu Gott lebendiger werden lassen, wenn wir es in Liebe tun und Ersparnis für die Hungernden bereitstellen. Das Teilen muss sich nicht nur auf den „Suppensonntag“ beschränken!

Brandaktuell das heurige Motto: „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“, denn die Folgen des Klimawandels treffen jene am schwersten, die

sie am wenigsten verursacht haben. Schwerpunktland der Hilfe ist heuer Nepal. Insgesamt werden von der Katholischen Frauenbewegung 70 Projekte weltweit verantwortungsvoll betreut und unterstützt. Das Selbstverständnis für eine gerechtere Welt motiviert zu solidarischem Handeln, zugleich gehört dies zur Erfüllung des Auftrages Jesu.

Sr. Angela Platzer

Das Evangelium der Osternacht nach Markus Die Frauen am leeren Grab

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er

ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

*Evangelium nach Markus 16,1–7
Einheitsübersetzung 2016*

Svetlana Vorotniak/Shutterstock.com

ANZEIGE

 **BESTATTUNG
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

 **03135 / 54 666**

Kalsdorf
Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch
Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten
Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com

Spiri-Ecke: Aufbrechen – Gott den Weg bereiten!

Wenn ich diesen Begriff höre, tun sich gleich mehrere Bilder vor mir auf: Ich denke an ein Küken, das die Eierschale durchbricht; ich sehe Wallfahrer, die zu ihrem Pilgerziel aufbrechen; und schließlich auch die beiden Jünger, die zum leeren Jesusgrab eilen, so wie es ihnen Maria von Magdala berichtet hat (Joh 20). Ich denke aber auch an die Sorgen und Ängste, die in unserer unruhigen Zeit bei vielen Menschen aufbrechen.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht wieder von schrecklichen Ereignissen berichtet wird. Es scheint alles in Bewegung zu sein und manchmal entsteht der Eindruck, es geht mit der Kirche und mit dem Glauben abwärts und kein Stein bleibt auf dem anderen. Bewegung erzeugt Veränderung, Veränderung bewirkt Unsicherheit und Unsicherheit macht Angst. Das ist menschlich und allzu verständlich.

Und in diese Zeit hinein geschieht Ostern! Der Stein vor dem Grab Jesu bewegt sich, nachdem Jesus den steinigen, schmerzvollen Weg nach Golgotha gehen musste. Der Totgegläubte zeigt sich den Frauen und den Jüngern! Da bleibt ihnen der Mund offen vor Staunen, für Ängste bleibt da keine Zeit. Sie sind erfüllt von tiefer Freude! Das, was da geschieht, ist göttlich und daher für uns Menschen kaum verständlich, aber erfahrbar und spürbar! Unsere Erlösung!

Ostern ist die Erfüllung der prophetischen Verheißung, der Anbruch eines neuen Himmels und einer neuen Erde (Jes 65,17–25), der Sieg über den Tod, der neue Bund Gottes mit den Menschen, die damals wie heute nur das Wenige glauben wollten, was sie sehen und (so wie Thomas mit den Händen) begreifen können. Und dann brechen die beiden Jünger nach Emmaus auf und es dauert eine Weile, bis sie letzt-

lich beim Brotbrechen Jesus als ihren Meister, als ihren Erlöser erkennen.

Jesus lebt! Wie lange dauert es bei uns, bis wir Jesus erkennen? Wie lange dauert es noch, bis wir endlich erkennen, dass Gott von uns Frieden und Gerechtigkeit erwartet und nicht Kriege, Ausgrenzungen und Machtdemonstrationen? Wann werden wir begreifen, dass wir nur durch Liebe zu Gott und den Menschen eine neue Welt gestalten werden können? Und wie wollen wir Jesus am Brotbrechen erkennen, wenn unsere Kirchen immer leerer werden und aus unseren Familien keine Priester mehr kommen, die (stellvertretend) „in personam Christi“ das Brot brechen?

Es wäre an der Zeit aufzubrechen und Gott den Weg zu bereiten, damit ER wieder die Herzen der Menschen erreichen kann. Gott wartet auf uns!

Eine gesegnete österliche Zeit!

Vikar Gerhard Hatzmann

Lyrik-Ecke: Aufbrechen

Aufbrechen in a Zeit,
dei ungniss is und vielleicht
is ma a noch net bereit.

Aufbrechen in a neige Situation,
womöglich wärten Veränderung
und Konfrontation.

Aufbrechen in a unbekante Wölt,
ma wäß net genau wås dout zöhlt.

Aufbrechen und suchn nâch
am tiafaren Sinn,
des Nâchdenkn treibt an durd hin.

Aufbrechen, bereit sein für Frâgn,
in Kauf nehman kane Antwortn
zan hâbn.

Aufbrechen und mutig sein,
ânderes probieren, Offenheit zeign.

Aufbrechen für an Menschen,
sich einsetzn für den,
a wenn i den net kenn,
noch nia hâb g'zehn.

Aufbrechen und auf's oane oda andere
a amâl verzichtn,
überlegen, wås für wesentliche Sâchen
es in meim Lebn richten.

Aufbrechen und an fremden Weg
einschlâgn,
umkehren, Föhla zuageben,
a Entschuldigung wem vortrâgn.
Aufbrechen und auf des denken
wås wichtig is,
net imma nur an des,
wås i âlles vamiss.

Aufbrechen und auf's Wesentliche
schauen,
durch den Âlltâg gehn
mit am gewissen Gottvertrauen.

Aufbrechen und die Zeit nutzen,
sei eigene Söl und'n Körper amâl
durchputzn.

Aufbrechen und auf'n Herrgott denkn,
an des wås er uns âlle Jâhr
tuat schenkn.

Sei Menschwerden und Sterben
im Blick hâbn,
dankbâr sei und net immafuart klâgn.

Ostern net nur oberflächlich feiern,
sondern wirklich leben,
die Freid der Auferstehung
liebepoll dem Nâchsten weitergeb'n.

Anja Asel

ANZEIGE

**MALERBETRIEB
EISBACHER**

- Anstriche und Beschichtungen
- Malerei und Stuck
- Oberflächendesign
- Fassadengestaltung
- Lackierkabine

Aigen 53, 8543 St. Martin i.S.
office@malerbetrieb-eisbacher.at
www.malerbetrieb-eisbacher.at

Firmlinge mitten im Leben

Aus der Firmvorbereitung



Im Herbst 2023 hat für rund 140 Jugendliche die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung im Seelsorge- raum begonnen. Neben Treffen in den Firmgruppen, welche von ehrenamtlichen Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern geleitet werden, nehmen die Firmlinge an Veranstaltungen wie der Jugendvesper, der SpiriNight oder auch am kirchlich-religiösen Leben aktiv teil.

Jugendvesper

Am 15. März fand die Jugendvesper in der Pfarrkirche Lieboch statt. Einen interaktiven Gottesdienst mit schwungvollen Liedern, Texten zum Nachdenken und kurze Sketches erlebten die Besucherinnen und Besucher der Jugendvesper.

Sozialprojekte

Eine Besonderheit der Firmvorbereitung sind die Sozialprojekte. Jede Gruppe ist dazu eingeladen ein Sozialprojekt zu organisieren. Die Firmlinge helfen beispielsweise beim Suppenonntag oder der Sternsingeraktion mit. Andere wiederum organisieren Agapen nach einem Gottesdienst. Gerne besuchen unsere Firmlinge die Pflege- und Seniorenwohnheime in unserem Seelsorge- raum, wo sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit verbringen, ins

Gespräch kommen, Lieder singen oder Gesellschaftsspiele spielen. Weitere Kooperationen gibt es auch mit Sozial- einrichtung wie der Caritas, den Vinzi- werken oder der Tafel Österreich. Die Jugendlichen sind von den Sozialpro- jekten begeistert und bringen sich mo- tiviert und verantwortungsbewusst ein.

Anja Asel



Alt und Jung spielen in Kalsdorf.



Weihnachtslieder singen und Geschich- ten vorlesen im Dobler Pflegezentrum.



Keixe backen für die Kinder im Lerncafé der Caritas in Graz.

Einladung zur Firmung

Heuer finden die Firmungen am Pfingstwochenende (siehe Kästchen unten) in der Steinhalle Lannach statt. Alle sind herzlich eingeladen, an den Firmgottesdiensten vor Ort oder per Livestream teilzunehmen.

Die Firmungen im Seelsorge- raum sind beschwingte Gottesdienste mit einer mitreißenden Live-Band und einer lebhaften Liturgie. Firmspender ist Vikar Gerhard Hatzmann, seine lebendigen und frischen Predigten begeistern Jung und Alt. Das Firmteam mit Gerhard Hatzmann freut sich über Ihr Mitfeiern.

nexphic studio/Shutterstock.com

Firmungen

Sa, 18. Mai 2024

- 09:00 Uhr Wort-Gottes-Feier
- 11:30 Uhr Wort-Gottes-Feier

So, 19. Mai 2024

- 10:00 Uhr Heilige Messe
- Feiern Sie gerne vor Ort in der Steinhalle Lannach oder im Lives- stream unter www.sr-kaiserwald.at mit!

Vigilfeier: Fr, 17. Mai um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Premstätten

ANZEIGE

**LIEBOCH
LÄCHELT**

Dr. med. dent. Danko Pavlović
ZAHNARZT

NEUERÖFFNUNG

ALLE KASSEN UND PRIVAT

Liebe Gemeinde

Voller Stolz möchten wir Ihnen mitteilen, dass im Herzen unserer wunderschönen Gemeinde Lieboch eine nagelneue Zahnarztpraxis eröffnet hat, die sowohl

**Kassen- als auch
PrivatpatientInnen**

herzlich willkommen heißt.

WO

PACKERSTRASSE 132 /2
(ehemals Mein Lieblingscafe)

Unsere Öffnungszeiten

Montag:	8:00 Uhr - 16:00 Uhr
Dienstag:	8:00 Uhr - 14:00 Uhr
Mittwoch:	8:00 Uhr - 14:00 Uhr
Donnerstag:	11:00 Uhr - 18:00 Uhr
Freitag:	8:00 Uhr - 11:00 Uhr

Termine ab sofort möglich.

Telefon: 03136 / 53385
E-Mail: ordination@liebochlaechelt.at
Website: www.liebochlaechelt.at

Wir freuen uns auf eine persönliche Zusammenarbeit für Ihre zukünftige Mundgesundheit und ein strahlendes Lächeln.

Mit freundlichen Grüßen
das Team & Dr. med. dent. Danko Pavlović

Blitzlichter aus den Pfarren



Dobl

Suppenonntag – Teilen spendet Zukunft!

Michael Fürtenschuß

Nach festlichem Gottesdienst am 18. Februar gab es ein fröhliches Beisammensein beim Verkosten geschmackvoller Suppen anlässlich des Familienfasttags, bereitet vom Familienausschuss und der Frauenbewegung. Herzliches „Vergelt’s Gott!“ Teilen macht stark!

Sr. Angela Platzer



Lannach

Fastensuppe To Go

Am 2. Fastensonntag gab es von der Kath. Frauenbewegung (KFB) die Fastensuppe To Go nach der Hl. Messe. Heuer wurde besonders für Frauen in Nepal gesammelt. Alle Suppen wurden von den Mitgliedern der KFB zubereitet und fanden große Beliebtheit bei den Kirchenbesuchern. *Waltraud Högl*



Lieboch

Gerhard Huber ist 80

Monika Rainer

Wir gratulieren Gerhard Huber zu seinem 80. Geburtstag. Für sein jahrzehntelanges außerordentliches Engagement wurde ihm von Pfarrer Claudiu Budău im Rahmen des Sonntags-Gottesdienstes am 28. Jänner eine Dankesurkunde unseres Bischofs überreicht.



Premstätten

Ferien mit Sinn: Sternsingen

Brigit Zepf

Voller Begeisterung sammelten 23 Sternsingergruppen Spenden für Guatemala. Das professionelle Organisationsteam um Franziska Zachenegger koordinierte insgesamt 147 Freiwillige. 107 kleine und große Königinnen und Könige brachten den Segen ins Pfarrgebiet! *Elisabeth Rosegger-Klampfl*



Tobelbad

Faschingsparty der Jungscharkinder

Kreativ und cool ging es bei der Faschingsparty der Jungscharkinder zu. 27 Kinder und 7 Erwachsene spielten und feierten im Turnsaal der Volksschule, der zum Partyraum wurde. Ausreichend Bewegung und ausgewählte Unterhaltung sorgten für eine gute Stimmung. *Margret Hofmann*



Wundschuh

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Michael Peinstitt

Am 10. Dezember versammelten sich 41 Firmlinge mit ihren Familien und Firmbegleiter:innen in der Pfarrkirche Wundschuh zum Vorstellungsgottesdienst. Vikar Gerhard Hatzmann erreichte mit seiner persönlichen und humorvollen Predigt sofort die Herzen der Jugendlichen. *Katharina Peinstitt*



Nachrichten aus der Pfarre Lannach

Rückblick: Advent und Weihnachten



Die Adventkranzweihe für Familien gestaltete Diakon Franz Habith.



Die Adventkranzweihe mit Vikar Gerhard Hatzmann am 1. Adventssonntag.



Die Adventssonntage wurden musikalisch von den Schüler*innen der Erzherzog-Johann Musikschule Stainz gestaltet.



Am Nikolaustag fand die Nikolausmesse in der Pfarrkirche Lannach statt.



Viele Besucher gab es bei der Kindermesse mit Pfarrer Claudiu Budău und Krippenspiel.



Die begeisterten Jungschauspieler*innen vom Krippenspiel.



Die Christmette mit Pfarrer Claudiu Budău.



Die Christmette wurde musikalisch von Maria und Laura Hermann gestaltet.

DANKE!

Im Besonderen bedanken wir uns ...

... bei Familie Reinprecht für die Spende des Reisig!

... bei Monika Wiltsche, Familie Bretterklieber und Familie Petschauer für das Binden des Adventkranzes!

... bei den Lehrer*innen und Schüler*innen aus Lannach von der Erzherzog-Johann Musikschule Stainz für die musikalische Gestaltung der Adventssonntage!

... für die Christbaumspende vom Friedhof-Wald (Geholt und aufgestellt von Rudi Weichart und Franz Petschauer)!

... bei Familie Hammer, Familie Weichart, Luise Jantscher und Franz Petschauer fürs Christbaumschmücken!

... bei Maria Pitsch und ihren Musiker*innen für die musikalische Gestaltung der Kindermette!

... beim Kinderliturgieteam (Christina Eder, Sandra Gaich, Petra Koller, Katharina Windischbacher) für das Krippenspiel und die Mitgestaltung der Kindermette!

... bei Maria und Laura Hermann für die musikalische Gestaltung der Christmette!

... bei der Gärtnerei Höller und Frau Kölbl für die Blumenspenden!

... bei Angelika Petschauer für die schön geschmückte Kirche!

... bei Kerstin Lang-Petschauer für die Organisation der Sternsingeraktion!

... bei Gabriele und Gerhard Höfner (Wirtschaftsrat) für die Unterstützung bei der Sternsingeraktion!

Pferdesegnung am Stefanitag

Am Stefanitag fand zum ersten Mal am Teiplberg die Pferdesegnung statt. Pfarrer Claudiu Budău segnete an diesem Tag bei bestem Wetter die Tiere und deren Besitzer.

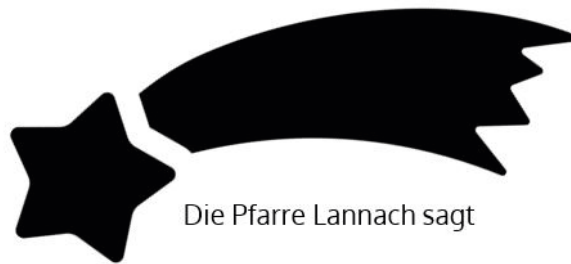


Viele folgten der Einladung zur Pferdesegnung am Teiplberg.



Die Tiere bereiteten Pfarrer Claudiu Budău und Mesner Gerhard Höfner große Freude.

Sternsingen



Die Pfarre Lannach sagt

DANKE

28 Sternsinger*innen und 8 Begleiter*innen

haben in

2 Tagen mit Ihrer Unterstützung

8. 292,96 € an Spenden gesammelt!



Die Sternsinger*innen und Begleiter*innen, die im Jänner in Lannach unterwegs waren und den Segen gebracht haben.



Segnung der Sternsinger*Innen und Begleiter*Innen durch Diakon Franz Habith.

Nachruf Rudi Bretterklieber



Wir von der Pfarre Lannach sind bestürzt über den Tod unseres sehr geschätzten langjährigen Mesners Rudolf Bretterklieber. Mit diesen Worten möchten wir ihn in allerbesten Erinnerung behalten und ihm die letzte Ehre erweisen. Rudi war in der Pfarrkirche

die helfende Hand und stand allen tatkräftig zur Seite, wo er nur konnte. Wenn wir ihn mit Worten beschreiben müssten, dann wären dies „hilfsbereit“, „zuvorkommend“ und „verlässlich“. Wir werden ihn alle sehr vermissen, aber trotz allem blicken wir nach vor-

ne und halten Rudi Bretterklieber in allerbesten Erinnerung. Denn der Tod ist nicht das Ende des Lebens. Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

Waltraud Högl

Messe im ostkirchlichen Ritus

Am 14. Jänner wurde die Heilige Messe im ostkirchlichen Ritus gefeiert. Musikalisch gestaltete der Chrysostomos Chor die Messe. Im Anschluss wurde zum Pfarrcafé eingeladen.



Einführung und Begleitung der Messe durch MMag. DDr. Martin Schmiedbauer.



Der Chrysostomos Chor gestaltete musikalisch die Messe.



Heilige Messe nach der ostkirchlichen orthodoxen Liturgie.



Die Kommunion wurde mit frisch gebackenem ungesäuertem Brot aus Graz zelebriert.

Die Amtskirche

Fast wöchentlich erlebe ich in Gesprächen kritische Stimmen zur Amtskirche. Das klingt dann ungefähr so: „Weißt du, warum ich nicht in die Kirche gehe?“ – „Nein, warum denn nicht?“, lautet dann meine Frage. Die Antwort darauf: „Weil ich die Amtskirche ablehne, die hat so viel Dreck am Stecken!“ Da für mich diese Antwort nicht neu ist, fange ich dann auch ein bisschen zu fragen an; meistens sind's rhetorische Fragen, weil keiner darauf antworten mag. Ein paar Gedanken dazu: Wenn es im Gesundheitsministerium oder in der Ärztekammer zu Un-

gereimtheiten kommt, frage ich mich, ob dann niemand mehr zum Arzt geht, weil ja die Amtsmedizin möglicherweise Dreck am Stecken hat. Wenn ein E-Commerce-Versandhaus seine MitarbeiterInnen wie Sklaven bezahlt, frage ich mich, ob die Kunden dann trotzdem weiterhin 30 Paar Schuhe bestellen; 29 Paare schickt man ja eh zurück. Die CEOs haben ja Dreck am Stecken. Ist ein Bestellen dort dann noch moralisch vertretbar? Wenn es bei Fluggesellschaften zu inakzeptablen Machenschaften kommt, ich denke dabei an subventionierten Treibstoff

und ökologische Nachhaltigkeit, frage ich mich, ob dann die Leute sagen: „Ich fliege nicht mehr, die da oben haben alle Dreck am Stecken.“ Und wenn es in Hollywood zu äußerst frauen- und menschenfeindlichen Übergriffen kommt, frage ich mich, ob Kinobesucher sagen: „Ich schau mir keinen Blockbuster mehr an, denn die da oben (Produzenten und Regisseure) haben Dreck am Stecken.“

Ich will niemanden von irgendetwas abhalten, aber fragen werde ich wohl noch dürfen.

Peter Raffler

Vorstellungsgottesdienst Firmlinge



Am 21. Jänner fand die Vorstellungsmesse der Firmlinge statt. Gefeierte wurde die Messe mit Pfarrer Claudiu Budău.



Im Anschluss waren die Kirchenbesucher zum Pfarrcafé der Firmlinge herzlich eingeladen.

Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder



Am 27. Jänner feierten die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Claudiu Budău und Dipl. Päd. Marianne Opara die Hl. Messe.



Gemeinsamer Einzugs der Erstkommunionkinder in die Kirche.

Fastenzeit: Fastenvorsätze zum Mitnehmen

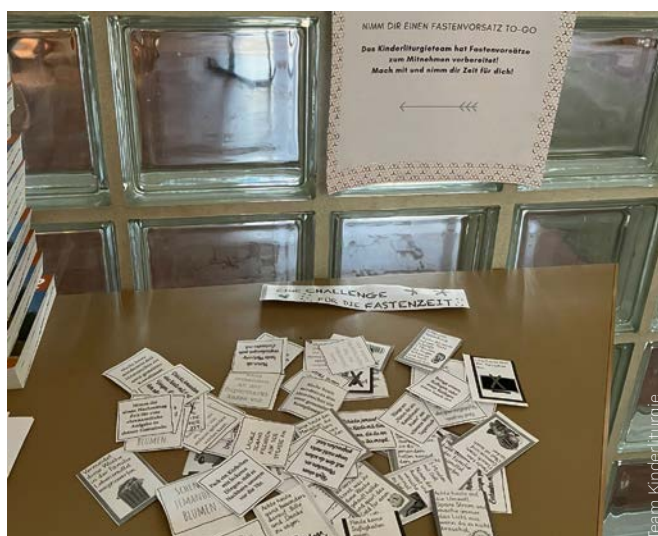
FASTENZEIT 2024

→

40 TAGE OHNE

NIMM DIR EINEN FASTENVORSATZ TO-GO

Das Kinderliturgieteam hat Fastenvorsätze zum Mitnehmen vorbereitet!
Mach mit und nimm dir Zeit für dich!



Neben den Eingang der Kirche findet man die Fastenvorsätze zum Mitnehmen.

Aschermittwoch für Familien



Am Aschermittwoch gab es für Familien eine Feier mit Diakon Franz Habith.



Die Kinder haben beim Segnen der Asche geholfen (konnten so in die Tätigkeit eines Ministranten hineinschnuppern).



Die Kinder und die Erwachsenen haben sich das Aschenkreuz abgeholt.



Auch an diesem Tag war unsere Band dabei und hat die Feier rhythmisch gestaltet.

Fastensuppe To-Go von der KFB

Die Katholische Frauenbewegung lud am Sonntag, dem 25. Februar zum Suppenonntag ein. Musikalisch umrahmte die steirische Akkordzithergruppe der KFB die Feier. Anschließend wartet die „Suppe to go“ auf die Kirchenbesucher. Die diesjährige Sammlung fand unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ für Frauen in Nepal statt.



Vikar Gerhard Hatzmann feiert gemeinsam mit der KFB und den Kirchgängern die Heilige Messe.



Im Anschluss gab es für die Kirchbesucher eine Suppe To Go, welche von den Mitgliedern der KFB zubereitet wurde.

Terminankündigungen

Termine Ostern:

Palmweihe: Sonntag, 24. März/ Treffpunkt um 9:45 Uhr vor dem Rathaus, feierliche Prozession mit der Marktmusikkapelle Lannach und allen Mittfeiernenden zur Kirche. Palmweihe um 10:00 Uhr vor dem Pfarrplatz, anschließend WGF mit Kommunionsspendung

Karfreitag: Freitag, 29. März um 15:00 Uhr WGF in Dobl.

Osternacht: Karsamstag 30. März um 20:00 Uhr Hl. Messe
Ostersonntag: Sonntag, 31. März um 9:00 Uhr WGF (Familienmesse)

Segnung Weihfeuer: Karsamstag, 30. März um 7:30 Uhr vor der Pfarrkirche Lannach

Fleischweihe (Karsamstag): 9:00 Uhr Caritas Pflegewohnhaus/ 10:00 Uhr Grinschglkapelle/ 10:30 Uhr Alterkreuz/ 11:00 Uhr Aichhoferkreuz/ 11:30 Uhr Hötschdorf (nächstes Jahr in Sajach)/ 12:00 Uhr Kirche Lannach

Terminvorschau:

Seniersonntag: Sonntag, 21. April um 10.00 Uhr Hl. Messe. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. Auf Euer/Ihr Kommen freut sich das Pastorale Pfarrteam!

Messe mit den Feuerwehren: Samstag, 4. Mai um 18.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Erstkommunion: Sonntag, 5. Mai um 10.00 Hl. Messe

Fronleichnam: Donnerstag, 30. Mai um 9.00 Uhr Hl. Messe mit anschließender Prozession. Zusammen mit der Pfarre Dobl.

FAMILIENMESSEN der Pfarre Lannach 2024



Hier findest du alle Feste und Feiern

- auf unserer Facebookseite "Pfarre Lannach"
- abonniere unseren Whatsapp-Kanal



Frohe Ostern!
wünscht das PPT Lannach

Maiandachten

Maiandachten finden immer um 19.00 Uhr statt.

2. Mai u. 17. Mai Hötschdorf-Höllebauer/Schaller

3. Mai Grinschglkapelle/Ninaus

7. Mai u. 28. Mai Aichhoferkreuz/Strohmaier

9. Mai u. 23. Mai Kapelle Sajach/Schaller

14. Mai Kreisslerkapelle/Strohmaier

17. Mai Alterkreuz/Högler

21. Mai Tomaschitzkapelle/Strohmaier

Pölzerkapelle (Teipl): jeden Sonn- und Feiertag im Mai

Pfarrkirche: jeden Mittwoch vor der Abendmesse um 18.30 Uhr

Chronik

Taufen

Ellie Schnabl, Lannach



Verstorbene

Rudolf Bretterklieber, 78 J.

Anna Hirtenfellner, 82 J.

Michael Ruprecht, 28 J.

Anna Elisabeth Tretnjak, 91 J.

Margareta Wechtitsch, 94 J.

Josefa Wippel, 88 J.



Trauerbegleitung im Seelsorgeraum

Angebote für alle, die jemanden verloren haben

Wenn ein lieber Mensch von dir gegangen ist, brauchst du auch Menschen, die dich verstehen, die bei dir stehen, die zu dir stehen, die dich in deiner Trauer, in deinem Schmerz, begleiten. Mute dich den Menschen zu mit deinen Tränen. Trau ihnen zu, dass sie dich verstehen und dir zuhören.

Trauercafé im Pfarrhof Wundschuh

in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Graz-Umgebung Süd

Wann? Immer am ersten Dienstag im Monat jeweils um 16:00 Uhr: 2. 4., 7. 5., 4. 6.

Infos bei Maria Kainz unter 0676 8742-8639.

ABSCHIED UND AUFBRUCH

Offener, unverbindlicher Trauerspaziergang

Wir laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang ein und wollen dabei Kraft schöpfen aus der achtsamen Begegnung mit anderen Trauernden und begleitet werden von erfahrenen Trauerbegleiter:innen.

Am Freitag, 24. Mai um 17:00 Uhr im Schlosspark Premstätten. Treffpunkt am östlichen Rand des Geländes (Tobelbader Straße). Dauer bis zu 1,5 Stunden. Weitere Infos unter www.sr-kaiserwald.at/a51798 und bei Ines Kvar (0676 8742-6864).

Trauergruppe in Lieboch

Im Herbst 2024 startet eine Trauergruppe neu. Sie richtet sich an alle, die nach dem Tod eines lieben Menschen eine Zeit der Trauer durchleben. Die Gruppe möchte Menschen Raum bieten, mit ihrer Trauer einfach da zu sein, darüber zu sprechen und sich auszutauschen mit Menschen, die Ähnliches gerade erleben. Dieser Austausch kann helfen, die neue Situation nach und nach ins Leben zu integrieren. Die Gruppe wird von den Trauerbegleiterinnen Simone Lamb und Evelyn Fussi und Seelsorgerin Ines Kvar geleitet.

Nähere Infos werden Sie zeitnah auf unserer Homepage finden.

Was tun, wenn jemand stirbt? Infos dazu unter www.sr-kaiserwald.at/service/trauer.

ANZEIGE

**WIR
MACHT'S
MÖGLICH.**



**HELFEN, MIT HERZ
UND VERSTAND.**

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb-graz-thalerhof.at | rb-lieboch-stainz.at

Lektorinnen und Lektoren Verkünder des Wortes Gottes

„Das Wort ist ganz nahe bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen.“ (Dtn 30,14)

Frauen und Männer, die sich der Pfarre als Lektorin, als Lektor zur Verfügung stellen, dienen Gott, damit sein Wort im Gottesdienst lebendig wird und die Herzen der Mitfeiernden erreicht. Das wurde beim Lektorentreffen am 27. Jänner 2024 in Lieboch klar, wo sich 30 Lektorinnen und Lektoren aus allen sechs Pfarren unseres Seelsorgeraumes mit Vikar Norbert Glaser zum Austausch, zur Vertiefung und zur Klärung offener Fragen trafen.

Der Lektorendienst gehört wesentlich zu jeder liturgischen Feier dazu. Wenn Gott die Herzen der Menschen mit seinem Wort erreichen will, braucht er Menschen, die hinter dem Wort spürbar sind, weil sie es schon vorher an sich herangelassen haben. Manchmal gibt es auch Situationen, wo eine Vorbereitung nur kurz in der Sakristei passiert, auch dann wirkt Gottes Geist. Wenn jemand einen Text unteiligt abliest, weiß nachher normalerweise niemand mehr, was da gelesen wurde. Das könnte auch eine Computerstimme. Wenn das Wort durch den Mund und das Herz des Lektors, der Lektorin gegangen ist, ist es kraftvoll und erreicht das, wozu es ausgesandt

wurde, dann ist der Lektorendienst ein Gottesdienst im ureigensten Sinn. Für diesen Dienst, der treu und verlässlich in unsrem Seelsorgeraum an den unterschiedlichsten Kirchorten geleistet wird, gebührt allen Lektorinnen und Lektoren ein herzliches „Vergelt's Gott“. Danke auch allen, die im Hintergrund die Einteilung übernehmen und für die gute Vernetzung untereinander, die es leichter macht, eine Aushilfe zu finden, wenn jemand nicht kann.

Neben Impulsen und Austausch gab es auch praktische Übungen in der Kirche. Jeder Kirchraum hat eine andere Akustik und eine andere Lautsprecheranlage, das macht es nicht immer leicht, für alle gut hörbar zu sein.

Beim Treffen gab es auch Zeit für Pausengespräche bei Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle danke an die Liebocher für die herzliche Aufnahme.

Auf viele gemeinsam getragene Gottesdienste freut sich

Vikar Norbert Glaser

Lektor:in werden?

Möchten Sie auch einmal das Wort Gottes in einem Gottesdienst verkündigen? Wir würden uns sehr darüber freuen! Bitte melden Sie sich bei Vikar Norbert Glaser unter 0676 8742-6359.

ANZEIGE

Grabinschriften

Schriftbauer Benjamin Klammingger

- Inschriftgravur
- Inschriftrenovierung in Farbe und Blattgold
- Motive handgraviert

für Sie erreichbar unter: **0664/ 9164487**

ben.klammingger@gmail.com
Zornweg 11A/ 8063 Höf



Öko? Logisch!



Weiterkommen

In letzter Zeit stolpere ich immer wieder in Gespräche über Fortbewegung – Fortbewegung bzw. Mobilität im Alltag, im Urlaub. Jetzt wo der Frühling beginnt, versprüht auch mein Kind pure Lebensfreude, wenn es sich voller Stolz auf dem Fahrrad fortbewegen kann.

Für mich persönlich ist Fahrradfahren ein Stück Freiheit. Du spürst die Luft, den Wind, deine Umgebung, die ganze Schöpfung. Du hörst, riechst und siehst mehr und kommst trotzdem gut voran. Deshalb war auch eine Reise per Fahrrad im vergangenen Sommer einer meiner bisher bereicherndsten Urlaube. Vor Kurzem durfte ich zwei Gründerinnen eines Unternehmens („cyclebee“) kennenlernen, die sich dafür einsetzen, Radreisen zu erleichtern. Sie erzählten von einem immer stärker werdenden Trend von Lastenrädern. Gleichzeitig kennen sie leider auch die teilweise alten Bilder in den Köpfen der Menschen, wenn es ums Fahrradfahren geht: Männer auf Rennrädern oder Mountainbikes oder, das andere „Extrem“, eine Gruppe alter Menschen, die ganz gemütlich dahin radelt. Dabei gibt es eine große Masse dazwischen und somit ein großes Potenzial, Leute in Bewegung zu bringen. Ich persönlich freue mich jedenfalls immer, wenn mir Fahrradfahrer:innen in all ihrer Buntheit und Vielfalt begegnen. Und noch mehr freut es mich, wenn immer mehr Menschen die Freude am Fahrradfahren (wieder-)entdecken.

Martina Anger



Als kleine ökumenische Bewegung fördern wir im Seelsorgeraum Kaiserwald den gemeinsamen Dialog zwischen den christlichen Kirchen und deren Mitglieder. Diese Bewegung geht im ehemaligen Pfarrverband Dobl-Lieboch-Tobelbad auf eine Initiative von Pfarrer Hans Karner zurück. Im Seelsorgeraum gibt es 4-5 gemeinsame Gottesdienste im Jahr. Die Vorbereitungstreffen zu diesen Gottesdiensten verlaufen in wunderbar offener Atmosphäre von allen Seiten. Die gemeinsamen Wort-Gottes-Feiern werden bereichert durch die Besonderheiten der teilnehmenden Konfessionen und starten üblicherweise mit dem Lied: **Wir sind hier zusammen in Jesu Namen!**

ANZEIGE

Meist empfohlen:
Ein Beruf, der viel Abwechslung bringt.

Die GRAWE ist seit Jahren die von Kunden meistempfohlene Versicherung Österreichs. Die Kundenzufriedenheit ist äußerst hoch.

Und auch die Zufriedenheit unserer vielen Mitarbeiter/innen ist überdurchschnittlich: Sie arbeiten gerne bei der GRAWE – das ist die wichtigste Voraussetzung für Kundenbetreuung mit Herz und Engagement.

Vielleicht bald auch für Sie?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als Kundenberater:in* für unser Vertriebsteam in Graz und GU.

Für Fragen steht Ihnen Herr Gebietsleiter Markus Senekowitsch, 0664 – 88 3 91 35 oder markus.senekowitsch@grawe.at zur Verfügung.

* Das KV-Mindestgehalt beträgt EUR 27,787,21 brutto pro Jahr; qualifikationsabhängig wird auch eine entsprechende Überzahlung geboten. Ihr tatsächliches Gehalt kann außerdem durch Bonifikationen und erfolgsabhängige Provisionen deutlich darüber liegen.

Die Versicherung auf Ihrer Seite. **GRAWE**



Altkatholische Kirche Graz



Evangelische Kirche A. u. H. B. Graz-Eggenberg



SR Kaiserwald der römisch-katholischen Kirche



Evangelisch-methodistische Kirche Graz



Neuapostolische Kirche Graz

Wir wollen Ökumene leben!



Franz Traby

Dies ist der erste Teil einer Serie, die alle teilnehmenden Kirchen vorstellt.



Reiner Hasenauer
Bezirksevangelist der Neuapostolischen Kirche Graz



Frank Moritz-Jauk
Lokalpastor der Evangelisch-methodistischen Kirche Graz

Bereits das griechische Wort *oikoumene* „bewohnte Erde“ zeigt, dass Ökumene nicht die Spielwiese einzelner in den christlichen Kirchen ist, sondern alle Menschen betrifft. Zuerst richtet sich dies an uns als Gläubige. An uns ist es, die Gemeinschaft der Christinnen und Christen bzw. die Gesamtheit aller Kirchen gemäß der biblischen Vision „Damit sie alle eins seien“ (Joh 17,21) erlebbar zu machen. Ziel unseres Handelns ist nicht ein kleinster gemeinsamer Nenner der einzelnen Kirchen, sondern das Einbringen der persönlichen Zugänge in der Nachfolge Jesu.

Der Ausdruck „bewohnte Erde“ weitet den Blick auch über die christlichen Gemeinschaften hinaus auf die Gesellschaft als Ganzes. Das Friedensprojekt eines ökumenischen Miteinanders kann und will beispielgebend sein für ein gedeihliches Miteinander aller Menschen. Ich wünsche mir eine Ökumene als „Best Practice“-Beispiel für alle Menschen und als gemeinsamen Weg der Christen entsprechend dem Versprechen Jesu: „Ich werde wiederkommen!“

Was ist dir an der Ökumene wichtig? Das gemeinsame Zeugnis für Christus und die gelebte Verschiedenheit in gegenseitiger Liebe. Wenn diese Liebe nicht im Miteinander sichtbar wird, dann geht auch unsere Verkündigung ins Leere. Wir sind nur gemeinsam glaubwürdig – oder eben nicht.

Wie setzt du das um? Indem ich Menschen aus anderen Konfessionen wertschätzend begegne und versuche, etwas von ihrer Tradition und Praxis zu verstehen. Mein Interesse gilt dem Verbindendem und dem stetigen Bemühen, Christus nachzufolgen. Ich nehme den Glauben meiner Geschwister ganz ernst – auch wenn der Ritus anders sein mag.

Was wünschst du dir für eine zukünftige Entwicklung? Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam Abendmahl/Eucharistie feiern werden. Ich glaube, es braucht jetzt den Mut, es einfach zu tun. Und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam sprachfähig bleiben in einer Welt, die Gott und die Hoffnung mehr denn je braucht.

Wir freuen uns auf Euren Besuch bei einem unserer nächsten Termine.

Workshop an der VS Premstätten zu den Weltreligionen

An zwei Freitagen kam Frau Zsofia Heiman vom jüdischen Verein Grapatapel zu uns in die Schule, um den Kindern der vierten Klassen die abrahamitischen Religionen näherzubringen.

Judentum, Christentum und Islam werden so genannt, weil sie alle drei an den einen und gleichen Gott glauben und Abraham ihr gemeinsamer Stammvater ist.

Es waren zwei spannende Vormittage, an denen die Kinder viel gelernt haben und viele Fragen stellen durften. Zum Beispiel: „Wann und wieso setzt ein Jude seine Kippa auf?“

Aber nun von Anfang an. Als Erstes durften sich die Kinder auf Arabisch und Hebräisch begrüßen. Jesu österlicher Gruß „Friede sei mit dir“ ist leider bei uns Christen mit den Jahrhunderten verloren gegangen. Aber bei den Muslimen und Juden ist Salam und Schalom noch heute im täglichen Gebrauch. Was uns gezeigt hat, dass in allen drei Religionen der Friede ein hohes Gut ist.

Im Anschluss daran durften sich die Kinder Gegenstände der drei Weltreligionen aussuchen und Überlegungen anstellen, zu welcher Religion sie wohl dazugehören könnten und sie dann zuordnen.

Anhand eines Wandteppichs erfahren wir, dass es im Islam 99 Namen für Gott gibt und dass sie auch eine Gebetsschnur dafür benutzen.

Wir durften eine Kopie der Thora öffnen und lernten, dass eine echte Thora von Hand abgeschrieben wird und dass das Geschriebene nie mit dem Finger berührt wird, sondern nur mit einem Zeigestab, den man Jad nennt.

Wir staunten nicht schlecht, als Zsofia uns erzählte, dass strenggläubige Juden, die Kippa nicht nur zum Gebet, sondern sofort mit dem Aufstehen aufsetzen und erst beim Schlafengehen wieder abnehmen.

Es war ein sehr abwechslungsreicher Vormittag, denn die Kinder durften vieles anfassen, befühlen und riechen. So vergingen die drei Stunden wie im Flug.

Helga Krenn



ANZEIGE

ABLEITNER

JUWELIER. GOLDSCHMIEDEMANUFAKTUR.

IHRE TRÄUME, UNSER HANDWERK

Entdecken Sie unseren Webshop.



PACKER STRASSE 122 | 8501 LIEBOCH
TEL.: 03136 62186 | MAIL: JUWELIER@ABLEITNER.CO.AT
WWW.JUWELIER-ABLEITNER.AT

Anrufen

Hl. Evangelist
Markus Ge-
denktag:
25. April



Markus ist Evangelist und Märtyrer, Patron der Maurer und Wetterpatron sowie Schutzpatron von Venedig. Er begleitete Paulus und später Petrus auf ihren Reisen nach Antiochien und Kleinasien. Er schrieb sein Evangelium in Rom. Nach dem Tod von Petrus um das Jahr 65 zog Markus nach Alexandrien und wurde Bischof. Christenfeindliche Einwohner töteten ihn. 750 Jahre später kamen die Reliquien von Markus nach Venedig. In den Sonntagsgottesdiensten hören wir heuer das Markusevangelium.

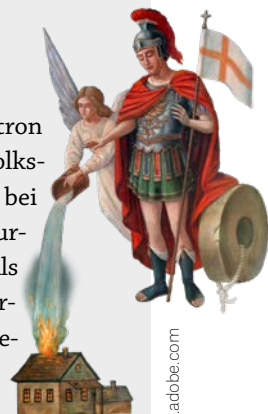


Mikhail Grachikov und Vector Stock Pro auf Shutterstock.com

iStock.com/ Zzvet

Heiliger Florian Ge-
denktag: 4. Mai

Florian ist Schutzpatron der Feuerwehrleute und Volksheiliger. Er kam im 3. Jh. bei Wien zur Welt und wurde christlich erzogen. Als römischer Offizier wurde er unter Kaiser Diokletian Statthalter von Lorch (OÖ). Im 4. Jh. fand er mit einem Mühlstein um den Hals den Märtyrertod in der Enns. Das Chorherrenstift St. Florian wurde im 8. Jh. über seiner Begräbnisstätte errichtet.



zafetic/istock.adobe.com

Heilige Maria

Im Monat Mai haben wir bei den Maiandachten Gelegenheit, Maria aus dem Erfahrungsschatz der Kirche in Texten und Liedern kennenzulernen. Bei dem Gruß Gabriels „Gegrüßet seist Du Maria voll der Gnade“, öffnet sich Marias Herz für die Botschaft Gottes. Glaube und Vertrauen machen das Wunder möglich: Gott wird in ihr Mensch! Maria, hilf uns glauben!

Christine Heckel

Pffikus

Der Volksgesang

„Wer singt, betet doppelt“, sagt ein Sprichwort.

Der Gottesdienst lädt zum gemeinsamen Singen ein – einer der wenigen Orte, wo man sich traut, seine Stimme zu erheben oder mit zu summen. Klang und Rhythmus schenken das Gefühl von Gemeinschaft. Lobpreis, Dank und Bitte gewinnen an Intensität. Dabei ist die Mischung bekannter Lieder mit neuem geistlichem Liedgut wünschenswert. Aus diesem Geist entstand vor 10 Jahren das „neue Gotteslob“.

Christine Heckel



Das Gotteslob ist das gemeinsame Gebets- und Gesangsbuch der katholischen Kirche in den deutschsprachigen Ländern. Nahezu jeden Sonntag singen Gläubige aller Generationen Lieder aus dem Gotteslob. Ob es die klassischen Schubert- oder Haydnmessen sind oder moderne rhythmische Lieder in englischer Sprache.

Das gemeinsame Singen verbindet im Gottesdienst Jung und Alt, alle sprechen dieselbe Sprache.

Der Volksgesang ist nicht nur Musik und Instrument im Gottesdienst, sondern gemeinsames Gebet. Im Volksgesang kommt Jesu Wort uns besonders nah. Für viele Menschen ist das Sprichwort „Wer singt, betet doppelt.“ passend, denn durch das Singen verinnerlichen wir das Wort Gottes noch stärker.

Anja Asel



Emmausgang am Oster- montag, 1. April

Miteinander wandern gehen, raus aus dem Alltag, man tauscht sich aus, redet miteinander und kommt auf neue Gedanken.

Start: 8:00 Uhr Pfarrkirche Lieboch

Ziel: Die Kapelle im Kaiserwald. Um ca. 11:00 Uhr Abschlussgottesdienst.

Möglichkeiten dazuzustoßen: z. B. Kreuzstraße Lieboch, Parkplatz beim Kaufhaus in Dobl/Unterberg.

Die **Verpflegung** ist bitte selbst mitzunehmen.

Nähere **Auskünfte** bei Wolfgang Dallago unter 0664 344 20 80.

Keine Anmeldung erforderlich. Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Wallfahrt der Pfarre Dobl nach Maria Saal

Fußwallfahrt: Mi, 28.–Sa, 31. August.

Wir gehen den **Marienpilgerweg** von Maria Rojach bis Maria Saal.

Buswallfahrt: Samstag, 31. August. Abfahrt um 7:30 Uhr in Dobl.

Anmeldung bei Sr. Maria Leopold unter 0676 8742-6039.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!

ANZEIGE



Seelsorgeraumwall- fahrt: Maria Luschari

Die Wallfahrt am Beginn der Sommerferien führt zum Marienheiligtum am Luschariberg bei Tarvis (Italien).

Wann: Samstag, 13. Juli 2024

Abfahrt um 7:00 Uhr in Wundschuh, weitere Zustiegsmöglichkeiten werden bekannt gegeben.

Rückkunft um etwa 20:00 Uhr

Kosten: 50,- € für Bus und Gondel. Kinder zahlen 25,- €.

Anmeldung im Sekretariat des Seelsorgeraums oder bei Fam. Johann und Friederike Stampfer: 03135 535 34.

Wallfahrt der Pfarre Tobelbad nach Mariazell

Buswallfahrt nach Mariazell

am Samstag, 7. September 2024.

Weitere Infos und Anmeldung

bei Veronika Schriegl unter 0664 150 59 75.



Diözese Graz-Seckau/
Harry Schiffer

rypka

Werbung & Druck

Jetzt
-20%
auf Ihre erste
Bestellung

Werbeagentur Rypka

Ihr Partner bei **GRAFIK – REPRO – DRUCK**

Unterberg 58-60, A 8143 Dobl, T 03136 200 16, E office@rypka.at

rypka.at



ORF-Russland- korrespondent:innen Paul Krisai und Miriam Beller im Gespräch

Sie berichten über das Leben in Russland während des Angriffskrieges.

Wann: Freitag, 12. April 2024
um 19:30 Uhr

Wo: Rathaus Lannach, Hauptplatz 1,
8502 Lannach

Eintritt: 10,- €. Die Karten sind in der
Bibliothek Lannach, im Sekretariat
des Seelsorgeraums und bei Wolf-
gang Garber erhältlich.



Wales Britanniens wilder Westen

Sa, 17. 8. – Sa, 24. 8. 2024

8-tägige Flug- und Busreise.

Diese wunderschöne Region im äußersten Westen Großbritanniens ist ein echter Geheimtipp! Vom Massentourismus verschont, findet man hier Natur pur und britische Dorfidyllen. Wildromantische Berg- und Küstenlandschaften prägen die letzte Zuflucht der britischen Kelten mit einigen der schönsten mittelalterlichen Burgen Europas.

Kosten: ab 2039,- €.

Anmeldeschluss: 1. Mai 2024

Weiter Infos bei Diakon Wolfgang Garber unter 0676 8742-6574 oder auf www.sr-kaiserwald.at/reisen.

ANZEIGE

Leistbarer FIXPREIS!

Echtes Eigentum!

Schlüsselfertig!



Doppel- & Reihenhäuser
Voll unterkellert!

LIEBOCH (& Wohnungen)
PREMSTÄTTEN
SEIERSBERG-PIRKA

- ✓ hochwertig ausgestattet:
Fußbodenheizung, Designerbad
- ✓ eigener Garten, Terrasse & Balkon
- ✓ Carport, Solaranlage

03854/6111-6 | verkauf@kohlbacher.at

KOHLBACHER

ANZEIGE

seit 196 >

EDELSBRUNNER

Autohaus & Kfz-Werkstätte

- Service, Zubehör & Reparatur für PKW und LKW bis 3,5 t für alle Marken
- Nutzfahrzeugzentrum für Peugeot & Citroën
- Reparatur & Service für Wohnmobile bis 3,5 t
- §57a Überprüfung (Pickerl) für alle Marken
- Abschleppdienst, Mietauto, Reparaturnachtannahme

Unsere Angebote für Sie und Ihr Fahrzeug!

- Havariedienst inkl. Direktverrechnung mit den Versicherungen
- Spenglerei, Lackiererei, Dellenducken, Windschutzscheibentausch & Windschutzscheibensteinschlagreparatur
- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Kfz-Zulassungsstelle
- Peugeot & Citroën Versicherung
- Stellantis Bank für Leasing & Kredit
- Portalwaschanlage
- Ersatzteile & Kfz-Zubehör

IHRE
WERKSTÄTTE
FÜR PEUGEOT
& JETZT AUCH
CITROËN

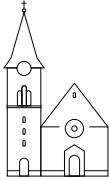
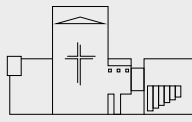
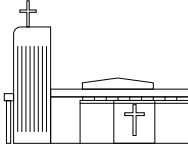
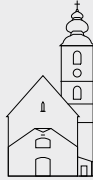
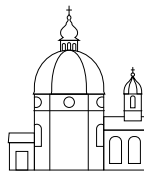

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz




T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

Foto: ©werbelechner.at

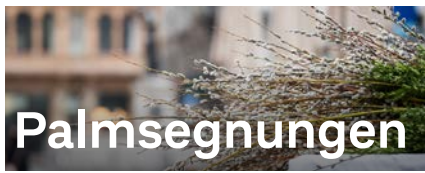
Sonntagsgottesdienste

 Dobl	 Lannach	 Lieboch	 Premstätten	 Tobelbad	 Wundschuh
--	---	---	---	--	---

So, 24. März 2024					Palmsonntag	
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF m. K.	08:30 Hl. Messe 	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF m. K.	08:30 Hl. Messe	
So, 31. März 2024					Ostersonntag	
10:00 WGF m. K.	09:00 WGF m. K. *	09:00 Hl. Messe	06:00 Hl. Messe	06:00 Hl. Messe	09:00 Hl. Messe	
So, 07. April 2024			2. Sonntag der Osterzeit, Sonntag der Barmherzigkeit			
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	
So, 14. April 2024			3. Sonntag der Osterzeit			
08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	
So, 21. April 2024			4. Sonntag der Osterzeit			
10:00 WGF *	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	
So, 28. April 2024			5. Sonntag der Osterzeit			
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	
So, 05. Mai 2024			6. Sonntag der Osterzeit			
08:30 Hl. Messe	10:00 Erstkomm.	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	
So, 12. Mai 2024			7. Sonntag der Osterzeit			
08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	
So, 19. Mai 2024			Pfingsten			
10:00 Hl. Messe	10:00 Firmung 	08:30 WGF m. K.	10:00 WGF m. K.	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	
So, 26. Mai 2024			Dreifaltigkeitssonntag			
10:00 Erstkomm.	10:00 WGF *	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	
So, 02. Juni 2024			9. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	
So, 09. Juni 2024			10. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	
So, 16. Juni 2024			11. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 Hl. Messe 	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	
So, 23. Juni 2024			12. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	
So, 30. Juni 2024			13. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF	09:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung • *: Familiengottesdienst • : Ortswechsel – nicht in der Pfarrkirche

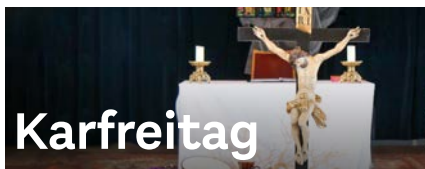
Feier der Karwoche



finden in einigen Pfarren am **Samstag, 23. März** (siehe Pfarrteil in der Blattmitte) und in allen Pfarren am **Sonntag, 24. März** (siehe Seite 14) statt.



Donnerstag, 28. März 2024
19:00 Uhr Hl. Messe Wundschuh
gemeinsam für den Seelsorgeraum



Freitag, 29. März 2024

Dobl	15:00 Uhr	m. Lannach
Lieboch	15:00 Uhr	m. Tobelbad
Premstätten	19:00 Uhr	WGF
Wundschuh	19:00 Uhr	WGF

Kinderkreuzweg

Lieboch 16:30 Uhr



findet am Karsamstag, 30. März, an verschiedenen Orten statt. Termine sind im Pfarrteil ersichtlich.

Bilder: flickr/Tobias Bosina, Michael Fürnschuß,
flickr/Robert Glöck, Franz Trabny

Ökumenischer Gottesdienst

Lieboch Sa, 08.06. 19:00 Uhr



Samstag, 30. März 2024

Dobl	20:00 Uhr	Hl. Messe
Lannach	20:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	20:30 Uhr	WGF m. K.*
Wundschuh	20:00 Uhr	WGF m. K.*

Sonntag, 31. März 2024

Tobelbad	06:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	06:00 Uhr	Hl. Messe



Sonntag, 31. März 2024

Dobl	10:00 Uhr	WGF m. K.*
Lannach	09:00 Uhr	WGF m. K.*
Lieboch	09:00 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	09:00 Uhr	Hl. Messe



Montag, 1. April 2024

Dobl	10:00 Uhr	WGF
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	10:00 Uhr	Hl. Messe
Werndorf	10:00 Uhr	Hl. Messe

* Diese Wort-Gottes-Feiern werden mit Kommunionsspendung gefeiert.

ANZEIGE _____

**Raiffeisenbank
Lieboch-Stainz**



Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr	Lieboch
19:00 Uhr	Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr	Tobelbad ¹
19:00 Uhr	Lannach ¹

Donnerstag

19:00 Uhr	Wundschuh ¹
-----------	------------------------

Freitag

15:00 Uhr	Pflegeheim ²
18:00 Uhr	Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserswald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr	La., Prem. od. Wund. ³
19:00 Uhr	Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.

Besondere Tage

Christi Himmelfahrt, 9. Mai

Lieboch	09:00 Uhr	Erstkomm.
Premstätten	08:30 Uhr	Hl. Messe

Pfingstmontag, 20. Mai 2024

Lieboch	08:30 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe

Fronleichnam, 30. Mai 2024

Heilige Messe mit anschließender Prozession; zwei Pfarren gemeinsam.

Lannach	09:00 Uhr	m. Dobl
Lieboch	09:00 Uhr	m. Tobelbad
Premstätten	09:00 Uhr	m. Wundsch.

Pfarrfeste

Lieboch	Do, 9.5.	09:00 Uhr
Premstätten	So, 30.6.	09:00 Uhr

Willst du dem Osterhasen eine geheime Nachricht schreiben? Dann probier die unsichtbare Tinte aus.

Du brauchst: etwas Milch, einen Pinsel, Papier, eine Kerze.

1. Tunke den Pinsel in die Milch und schreib drauf los.
Vergiss nicht darauf, immer wieder „Milch-Tinte“ nachzunehmen.
2. Lass das Papier trocknen.
3. Zum Lesen der Nachricht halte das Blatt über eine brennende Kerze.
VORSICHT! Nicht zu dicht, damit das Papier nicht Feuer fängt.
Mach das Experiment mit einem Erwachsenen und stell dir vorsichtshalber Löschwasser bereit.

Idee von GEOlino, zusammengestellt von Damaris Pock.

(www.geo.de/geolino/mensch/968-rtkl-verschluesselte-botschaften-geheimschrift)



Adobe Firefly (KI)

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Prostock-studio/istock.adobe.com

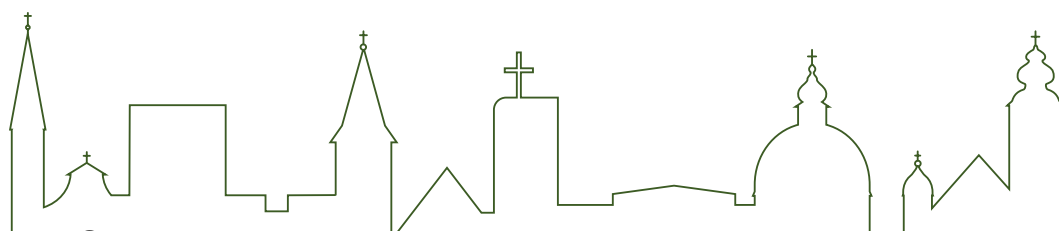
Kontakt und **NEUE** Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



16 Familienseite | Kontakt

Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf

